

Bildungskampagne „Reduce“

Northeimer Schüler lernen über Ressourcenschutz

NORTHEIM ■ Bei insgesamt vier Vorträgen erfahren fast 1000 Schüler der Oberschule Northeim, des Gymnasiums Corvinianum, der BBS1 und der Thomas-Mann-Schule mit der Bildungskampagne „Reduce“ wie sie zum Ressourcenschutz beitragen können.

Die Nutzung von Rohstoffen gehört zum normalen Leben dazu. Von der Notwendigkeit der Ernährung, über das Bedürfnis nach Kleidung, bis zu Luxusgütern sind alle auf gewisse Ressourcen angewiesen. Doch auch auf nachwachsende Rohstoffe wie Holz und Nahrung könne hierbei nicht unbegrenzt zugegriffen werden. „Sie benötigen

Platz und Zeit, um zu wachsen“, erklärt Moderator und Biologe Stefan Simonis. Besonders wichtig sei das Recycling jedoch bei den nicht nachwachsenden Rohstoffen wie Erzen, Kohle und Erdöl. Da diese nicht hergestellt werden können sind die Vorräte auf der Erde endlich und müssen sparsam eingesetzt werden. Dem Recycling komme hierbei eine besondere Bedeutung zu. „Die Wiederverwertung von Altaluminium benötigt nur ein Zehntel der Energie, die für den Abbau aus der Natur notwendig ist“, erläutert Simonis ein Beispiel, bei dem Recycling wirtschaftlicher als Neugewinnung sein kann.

Ein weiterer Punkt den die Kampagne vertritt ist „Reduce“, also die Verringerung von Ressourcennutzung. Anstatt sich bei jedem Einkauf eine Plastiktüte mitgeben zu lassen könne eine Jutetüte wiederverwendet werden. Auch „Reuse“ steht auf der Agenda der Bildungskampagne. Nicht mehr benötigte Güter können für jemand anderen noch einen Wert haben und müssen nicht zwangsläufig weggeworfen werden. Eine weitere Möglichkeit der Weiterverwendung ist das sogenannte „Upcycling“, bei dem zum Beispiel ein kaputter Pullover zu einem „neuen“ Schal umgenäht wird. ■ sth



Moderator und Biologe Stefan Simonis bringt den Northeimer Schülern das Reduce-Konzept näher. Foto: Hartmann